Zeitschrift: Bulletin der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften = Bulletin de l'Académie suisse des sciences médicales = Bollettino dell' Accademia svizzera delle scienze mediche

Herausgeber: Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Band: 19 (1963)

Artikel: Hans Fischer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-307547

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HANS FISCHER

Präsident der Stiftung für biologisch-medizinische Stipendien (ab 1962)

Hans Fischer gehörte im Jahre 1942 dem Arbeitsausschuß zur Koordinierung der medizinischen Wissenschaften in der Schweiz an. Er übte bei den Vorbereitungen zur Gründung der Akademie als Vertreter der medizinischen Fakultät Zürich ein wichtiges Amt aus. In den ersten beiden Amtsperioden gehörte er dem Senat an und war Mitglied unserer Begutachtungskommission. Seit 1962 präsidiert er die Stiftung für biologisch-medizinische Stipendien und redigierte in dieser Funktion auch den Bericht über die 20jährige Tätigkeit der Stiftung, einen Bericht, der auf die vorbereitenden Arbeiten von Prof. Franceschetti aufgebaut werden konnte.

Hans Fischer studierte in Zürich und München und arbeitete nach dem Staatsexamen im Jahre 1919 5 Jahre als Assistent bei Prof. Zangger in Zürich. Es folgte ein Studienjahr an der medizinischen Klinik in Göttingen. Ab 1926 arbeitete er wiederum in Zürich bei Cloëtta im pharmakologischen Institut. 1929 habilitierte er sich als Pharmakologe und wurde 1935 als Nachfolger Cloëttas zum Direktor des pharmakologischen Institutes ernannt. Seinen wissenschaftlichen Arbeiten über Alkaloidspektrographie, über den Wirkungsmechanismus der Digitalisglykoside, Ionenwirkungen und über das Schlafproblem folgen in späteren Jahren zellpharmakologische Forschungen, Untersuchungen über seltene Erden und über die experimentelle Pathologie und Therapie des elektrischen Unfalls.

Über seinen pharmakologischen Arbeitskreis hinaus interessiert sich Hans Fischer speziell für Medizingeschichte. Zahlreiche Publikationen zeugen von seinen intensiven Studien auf diesem Gebiet. Auch die Gründung der Zeitschrift Gesnerus, als deren Redaktor er zeichnet, ist ihm zu verdanken. Der Zürcher Universität diente er in den Jahren 1956 bis 1958 als Rektor.